

## Zehntscheune und das Erfatmuseum in Hardheim;

Das markante Gebäude wurde unter der Regierung des Würzburger Fürstbischofs Konrad Wilhelm von Wertnau im Jahr 1683 fertiggestellt und diente als Zehntspeicher. Es war ein reiner Zweckbau von 67m Länge. Ein steinernes Gebäude mit vielen Säulen im Gebäude und drei Lagerflächen.

### Inschrift:

Der Hochwürdigste Fürst und Herr  
Herr Conrad Wilhelm von Wertnau  
Bischof zu Würzburg, auch Hertzog zu Francken  
hat diesen Schüttungsbau  
Machen lassen im Jahr 1683.

## Nach der Säkularisation

**1806** wurde das Gebäude von den Herren von Leiningen - Amorbach übernommen.  
Die Zehntscheune diente seit jeher als Zehnt Getreidespeicher.  
Im Zuge der Märzunruhen des Jahres 1848 wurde Sie von Bauern geplündert.  
Im rechten Winkel zu dem Gebäude standen die Zehnt – Dreschscheunen.

Nach dem Abriss der gotischen Kirche im Jahr 1881 bis zum Kirchenneubaus 1899 wurde die Zehntscheune als Ersatzkirche benutzt.

## Die alte gotische Kirche;

### 1881 begann der Abriss.

Aber erst Zehn Jahre später erfolgte am 06 April 1891 der erster Spatenstich der neuen Kirche, St.Alban  
**1894** wurde als Letztes die Kreuzblume am Turm gesetzt. Am 18. April 1899 weihte sie Dr. Thomas Nörber als Erzbischof von Freiburg feierlich ein.

**1955** wurden das EG Geschoss des Gebäudes zur Festhalle umgebaut

Das **Museum in Hardheim** geht auf Anfänge in der Zeit um die Jahrhundertwende zurück.

-1922 wurde die Sammlung im Turmzimmer des Schlosses erstmals zugänglich gemacht.

Emil Baader war Lehrer in Bretzingen und hat die Gemeinde Hardheim ermutigt diesen Schritt zu tun. Emil Baader schrieb auch über die Treppe am Ochsen und ein Gedicht über Hardheim.

Er hat Entwürfe von Andreas Vogel im Bretzinger Pfarrhaus gefunden und ein Entwurf für Hardheim und die Nachkommen umgesetzt. (Hardheimer Zunftwesen).

Baader war Heimatforscher und nach Bretzingen noch 14 Jahre in Buchen als Lehrer und Heimatforscher tätig. Seine Heimatgemeinde Löffingen und Buchen setzten Baader ein Denkmal.

Sein Schwager richtete in seinem Geburtshaus – ein Gasthaus in Löffingen eine Stube für ihn ein.

-**1970** begann die Gemeinde Hardheim unter der Leitung von Erich Erbacher mit dem Einrichten und Umsiedeln vom Rathaus in die Zehntscheune.

-**1973** befindet sich das Erfatmuseum im Obergeschoss des Schüttungsbau.

-**1991** konnte der erste Teil des Museums nach einer vollständigen Neugestaltung der Öffentlichkeit übergeben werden,

-**1994** folgte der zweite Teil.

-**2018** ist der Verein wieder dabei mit Hilfe von Herrn Peter Wanner das Museum der heutigen Zeit unter Anwendung neuer Erkenntnisse und Techniken anzupassen.

H.B.